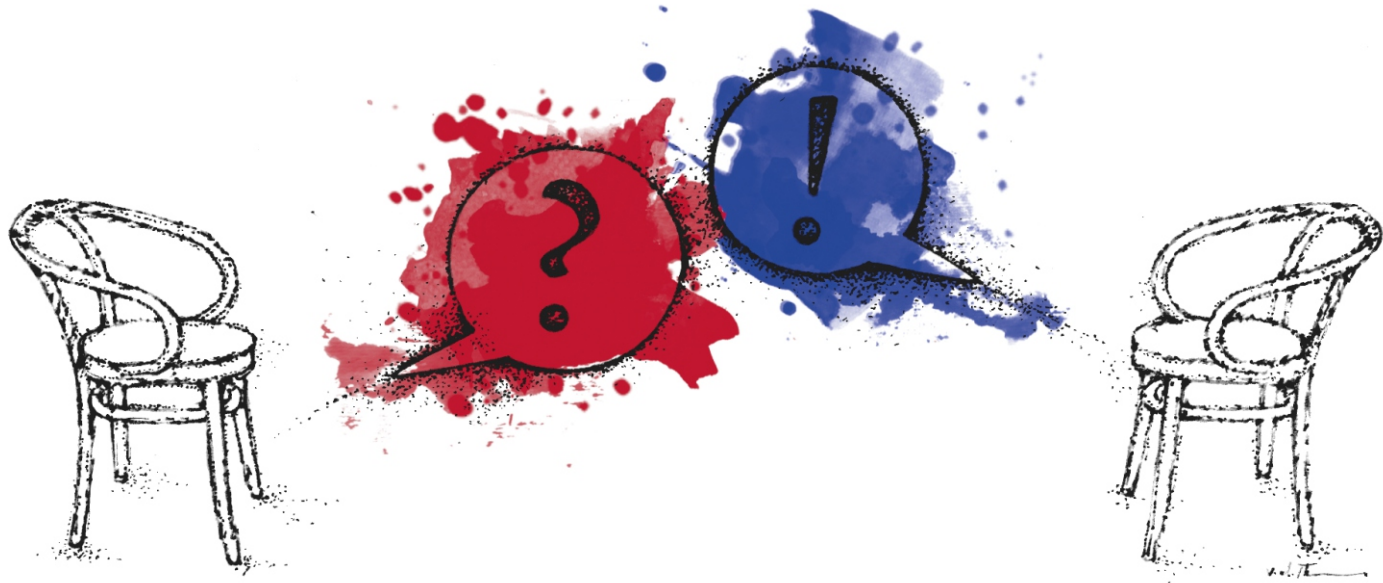




PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG

PLUS Kultur
Atelier Gespräche

Atelier Gespräche | Wintersemester 2023/24

Atelier Gespräche

Programmleitung und Gesprächsführung: Sabine Coelsch-Foisner

Die Atelier Gespräche sind transdisziplinäre Vorlesungen an der Universität Salzburg und vernetzen Kulturarbeit und künstlerische Praxis mit verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen. Als forschungsgeleitetes Kulturvermittlungsprogramm für Studierende und eine breite Öffentlichkeit laden sie im Wintersemester 2023/24 wieder zu spannenden Begegnungen ein.

Bitte beachten Sie, dass keine Einladungen für die einzelnen Veranstaltungen per Post versendet werden. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: <https://kultur.sbg.plus/> oder telefonisch unter 0662 8044 4428

Anmeldung zu den Atelier Gesprächen unter: atelier_gespraech@plus.ac.at oder +43 662 8044 4428

Jane Austen Revisited: *Stolz und Vorurteil** (*oder so)

In Kooperation mit dem Schauspielhaus Salzburg

16. Oktober 2023, 18.00 Uhr

Säulenfoyer, Schauspielhaus Salzburg
Erzabt-Klotz-Straße 22

Mit dem Regisseur Jérôme Junod und Mitwirkenden der Produktion

Vorstellungen: 3.10. / 4.10. / 5.10. / 6.10. / 8.10. / 9.10. / 10.10. / 11.10. / 12.10. / 13.10. / 15.10. / 16.10. / 17.10. / 18.10. / 19.10. / 20.10. / 22.10. / 23.10.

Mit den Kinoverfilmungen von *Sense and Sensibility* (1995) und *Pride and Prejudice* (2005) hat Jane Austen die Populärkultur erobert. 2018 geht Isobel McArthur einen großen Schritt weiter in ihrer Adaption von *Pride and Prejudice*, integriert Musikhits als KaraokeSongs und gibt jenen eine Stimme, die in Austens Romanen nur im Hintergrund agieren – den Zimmermädchen. McArthurs Komödie *Pride and Prejudice** (*sort of) landete einen Riesenerfolg in Glasgow (uraufgeführt am 1.9.2018 im Tron Theatre) und in der Folge am Westend. ‚Hilariously funny‘, ‚smashingly smart‘ – die Theaterkritik schwärmte in den höchsten Tönen. 2022 wurde das Stück mit dem Laurence Olivier Award für die beste Komödie ausgezeichnet.

Was macht den latenten Snobismus von Austens Gesellschaftsprotät, die besorgte Mrs Bennet mit ihren fünf unverheirateten Töchtern Jane, Elizabeth, Mary, Kitty und Lydia, und die Chancen und Kalamitäten, die sich in Liebes- und Heiratssachen anbahnen, erneut so attraktiv für ein Breitenpublikum? Als Stück für 5 Schauspielerinnen, die 5 Zimmermädchen und 15 weitere Charaktere spielen, verspricht McArthurs *Stolz und Vorurteil** (*oder so) nicht nur diskrete Einblicke ins Privatleben der Figuren und handfeste Kritik am Heiratsmarkt des 18. und 19. Jahrhunderts, sondern vor allem Tempo, Witz, einen Fundus an Regieeinfällen und jede Menge Spielfreude.



Bild: *Stolz und Vorurteil** (*oder so) © Schauspielhaus Salzburg

„... und unser Sehnen schwinget sich empor zum Licht der Ewigkeit.“

***Aida* in der Felsenreitschule**

In Kooperation mit dem Salzburger Landestheater

6. November 2023, 16.00 Uhr

Konferenzraum, Edmundsburg
Mönchsberg 2

Mit dem Regisseur Andreas Gergen und Mitwirkenden der Produktion

Vorstellungen: 4.11. / 8.11. / 14.11. / 19.11. / 23.11. / 26.11. / 1.12. / 3.12.

Anders als Verdis Opern der späten 1860er Jahre *Don Carlos* und *La forza del destino* zeichnet *Aida* eine geradlinige Handlung aus. Angesiedelt im Zeitalter der Pharaonen und von einem französischen Ägyptologen ersonnen, erzählt sie die Geschichte einer großen Liebe. Der ägyptische Feldherr Radamès wird von der Königstochter Amneris geliebt, ist aber heimlich in Aida verliebt, die als Kriegsgefangene am ägyptischen Hof im Dienste von Amneris steht. Als Radamès die ägyptische Streitmacht siegreich gegen die Äthiopier führt, wird er zum Lohn mit Amneris verlobt. Für Radamès und Aida, die sich als Tochter des äthiopischen Königs erweist, entwickelt sich ein tödlicher Konflikt zwischen Pflicht und Liebe. Radamès vertraut Aida ein militärisches Geheimnis an, wird wegen Verrats zum Tode verurteilt und lebendig in eine Grabkammer unter dem Tempel eingemauert. Dort entdeckt er Aida, die sich entschlossen hat, mit ihm zu sterben. In einem zärtlichen Duett besingen die beiden die Verklärung ihrer Liebe. *Aida* war ein Auftragswerk für die Eröffnung des Kairoer Opernhauses (1871 uraufgeführt) und galt lange Zeit als Paradebeispiel der *grand opéra*. Bombastische Massenszenen und eine spektakuläre Bühnenwelt sorgten für effektvolles Theater und beflügelten das Kino der 50er Jahre. Im Zuge der postkolonialen Kunstkritik wurden neue Zugänge gesucht. Es bleibt mit Spannung zu erwarten, wie Andreas Gergen, der erst kürzlich für seine *Mamma Mia!* Inszenierung bei den Seefestspielen Mörbisch gefeiert wurde, an die populärste Oper des späten Verdi im magischen Bühnenraum der Felsenreitschule herangeht.



Bild: *Aida* © Salzburger Landestheater/Anna-Maria Löffelberger

„Ich habe ihn nie getroffen“ anlässlich des Taschenopernfestivals 2023: „Ich mag Max Beckmann ... Sophie Calle und andere“

In Kooperation mit dem Taschenopernfestival 2023 und Klang21

20. November 2023, 18.00 Uhr

HS 101, Universität Salzburg
Universitätsplatz 1

Mit dem künstlerischen Leiter Thierry Bruehl, dem Dramaturgen und Komponisten Hans-Peter Jahn,
dem Schauspieler Daniel Sträßer und der Sopranistin Mimi Doulton

Taschenopernfestival 2023: 18. November bis 21. November 2023

Tickets für die Vorstellung im Anschluss um 19.30 Uhr: <https://www.szene-salzburg.net/programm/taschenopernfestival/231118-1930>



Dem Thema Selbstdarstellung widmet sich die 10. Auflage des Taschenopernfestivals 2023 und spannt einen kühnen Bogen zwischen Extremen: von den enthüllenden, kompromisslosen Selbstporträts des deutschen Malers und Grafikers Max Beckmann (1884 – 1950) über die Arbeiten der französischen Fotografin und Konzeptkünstlerin Sophie Calle (geb. 1953) bis zu den omnipräsenten Selbstinszenierungen durch Social Media. Zwischen Beckmanns Befragung der eigenen Identität und Sophie Calles ‚wahren Geschichten‘ über Unbekannte, in deren Privatsphäre sie in ihren Kunstaktionen eindringt, eröffnen sich Dimensionen des Zur-Schau-Stellens, die aktueller denn je sind. Mit der Dichotomie von der Wahrung der Privatsphäre und der (un)gefilterten Selbstveröffentlichung auf TikTok, Instagram und Co. setzen sich die Komponist:innen Julia Mihaly, Oxana Omelchuk, Alvaro Carlevaro, Bernhard Gander und Stephan Winkler unter der musikalischen Leitung von Peter Rundel für das diesjährige Taschenopernfestival auseinander. Den Ausgangspunkt für das Atelier Gespräch bildet Calles schonungslose Bloßstellung eines Unbekannten, dessen Identität sie durch ein 1983 zufällig in Paris gefundenes Adressbuch detektivisch eruierte. Aus den Erzählungen der darin verzeichneten Personen entstand ein Porträt, das sie in der Tageszeitung *Libération* unter dem Titel „L’Homme au carnet“ veröffentlichte. Welche Impulse gehen von solchen Verlautbarungen, vom heimlichen Nachspüren, vom Erzählen und vom Spiel mit der Öffentlichkeit auf zeitgenössisches Musiktheater aus?

Mahlers Fünfte

anlässlich der Konzerte mit Giedrė Šlekytė und Marie Jacquot am Dirigent:innenpult

In Kooperation mit der Salzburger Kulturvereinigung

21. Dezember 2023, 18.00 Uhr

Fördererlounge, Großes Festspielhaus
Hofstallgasse 1

Mit der Dirigentin Giedrė Šlekytė und dem künstlerischen Leiter der Salzburger Kulturvereinigung Thomas Heißbauer

Karten für das Konzert im Anschluss um 19.00 Uhr:
<https://shop.jetticket.net/kulturvereinigung/SelectSeats?ret=2&e=2698>

Der US-amerikanische Spielfilm *Tár* (2022), mit Cate Blanchett in der Hauptrolle, handelt von der ersten Frau, die jemals ein großes deutsches Orchester leitete. Die fiktive Dirigentin Lydia Tár steht kurz vor der Aufführung der 5. Sinfonie von Gustav Mahler, deren Live-Aufzeichnung den Abschluss von Társ Mahler-Zyklus und einen Meilenstein in ihrer Karriere bedeutet. Der Film war 2023 für sechs Oscars nominiert und gewann zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter „Beste Musik“ und „Beste Hauptdarstellerin“ bei den Critics' Choice Movie Awards 2023. Was fesselt derart am Höhenflug und Untergang der weiblichen Titelfigur – ihre Brüchigkeit, Neid und Intrigen, der Spagat zwischen Karriere und Privatleben? Oder vielmehr, dass Missbrauchsskandale und die Scheinheiligkeit eines von Kommerz getriebenen Kulturbetriebs mit einer Frau durchgespielt werden?

Die Salzburger Kulturvereinigung bringt für die Spielzeit 2023/24 zwei junge Gastdirigentinnen nach Salzburg – Giedrė Šlekytė (geboren in Litauen), die Mahlers Fünfte dirigieren wird, und Marie Jacquot (geboren in Frankreich). Giedrė Šlekytė ist Preisträgerin des Internationalen Malko-Dirigentenwettbewerbs und war 2018 als „Newcomer of the year“ bei den International Opera Awards nominiert. Marie Jacquot ist designierte Chefdirigentin des Royal Danish Theatre und erhielt 2021 eine Nominierung bei den International Opera Awards. Um Leben und Tod, Grauen und Erlösung in Mahlers Fünfter, um Operndirigate, und um die Leidenschaft an der Arbeit und an der Musik geht es im Gespräch mit Giedrė Šlekytė.

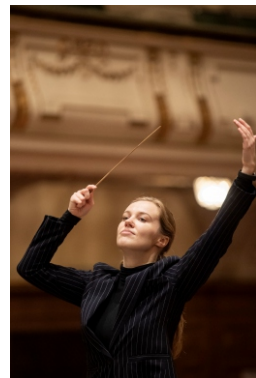


Bild: Giedrė Šlekytė © Nikola Milatovic

Zwei Rivalen im Operngewand anlässlich der Marionettentheater-Produktion *Mozart und Salieri* bei der Mozartwoche 2024

In Kooperation mit dem Salzburger Marionettentheater, der Stiftung Mozarteum Salzburg und der Universität Mozarteum

15. Jänner 2024, 18.00 Uhr

Salzburger Marionettentheater
Schwarzstraße 24

Mit Kai Röhrig (Dirigent), Matthias Bundschuh (Regie & Ausstattung) und dem künstlerischen Leiter des Salzburger Marionettentheaters Philippe Brunner

Mozartwoche: 24. Jänner bis 4. Februar 2024 | Vorstellungen von *Mozart und Salieri*: 27.1. / 31.1. / 3.2. / 4.2.

Dass Konkurrenzen unter Künstler:innen der Kreativität eher zuträglich als von Nachteil sind, belegen viele Beispiele aus Musik und bildender Kunst. Dass sie die Fantasie der Nachwelt beflügeln, zeigen die Ausgestaltungen einer der wohl nachhaltigsten Rivalitäten in der Musikgeschichte – jener zwischen Mozart und dem italienischen Opernkomponisten Antonio Salieri, der sechs Jahre älter war als Mozart und ihn um 34 Jahre überlebte. 20 Jahre nach Mozarts Tod begannen Gerüchte zu kursieren, dass Mozart nicht eines natürlichen Todes gestorben, sondern von Salieri vergiftet worden sei. 1831 verfasste Alexander Puschkin darüber ein Versdrama, das Nikolai Rimski-Korsakow 1898 aufgriff und als Libretto für seine einaktige Oper in zwei Szenen *Mozart und Salieri* bearbeitete. Peter Shaffer war mit seinem Theaterstück *Amadeus* (uraufgeführt 1979) also keinesfalls der erste, der Salieri mit den Attributen eines missgünstigen Neiders ausstattete. Allerdings gibt es weder für den Giftmord noch für eine erbitterte Feindschaft zwischen Mozart und Salieri Beweise. Für Carolyn Abbate und Roger Parker steht jedenfalls fest: „... einen klareren Fall von Paranoia, die sich gegen die Rivalen von jenseits der Alpen richtete, kann man sich kaum vorstellen.“^[1]

Die Inszenierung unter der Regie von Matthias Bundschuh und der musikalischen Leitung von Kai Röhrig verspricht einen spannenden Blick auf die Beziehung der beiden Komponisten, tritt das Marionettentheater doch immer dann am wirkungsvollsten in Erscheinung, wenn es um Mythen, Archetypen und Legenden geht. Die Produktion setzt die bewährte Zusammenarbeit zwischen der Internationalen Stiftung Mozarteum und dem Salzburger Marionettentheater sowie der Universität Mozarteum fort.

[1] *Eine Geschichte der Oper: Die letzten 400 Jahre* (München: C.H. Beck, 2013), S. 226.



Bild: *Mozart und Salieri* © Salzburger Marionettentheater

**SALZBURGER
LANDESTHEATER**
SALZBURG STATE THEATRE



SCHAUSPIELHAUS
salzburg



SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG



SALZBURGER
MARIONETTEN
THEATER

mozarteum
university ●



K L A N G))) 21



Die Atelier Gespräche werden von uniTV aufgezeichnet und können unter Atelier Gespräche Video Archive nachgesehen werden (<http://kultur.plus.ac.at/>) oder <http://www.unitv.org/index.asp?Kat=1&SubKat=16>.
Drei Bände der Atelier Gespräche sind beim Verlag Pustet erschienen (www.pustet.at) und im Handel erhältlich

Impressum:

Atelier Gespräche / PLUS Kultur
Universität Salzburg / UNIPARK
Erzabt-Klotz-Str. 1, 5020 Salzburg

ATELIER_GESPRAECH@plus.ac.at
Tel. +43-662-8044-4428

S.C.Atelier Gespräch®
<http://kultur.plus.ac.at/>



© Visionas